

Neue Ausstellung
Museum Bellerive

Kronleuchter – Juwelen des Lichts

Ausstellung:	3. Dezember 2010 bis 27. März 2011
Medienkonferenz:	Mittwoch, 1. Dezember 2010, 10 Uhr
Vernissage:	Donnerstag, 2. Dezember 2010, 19 Uhr
Kuratorin/Projektleitung:	Eva Afuhs, leitende Kuratorin Museum Bellerive
Wissenschaftliche Beratung/ Konzeptuelle Mitarbeit:	Dr. Käthe Klappenbach, Kustodin der Sammlung Beleuchtungs- körper, Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin- Brandenburg
Kuratorische Assistenz:	Tanja Trampe, Museum Bellerive
Szenografie:	Alain Rappaport, Zürich

Ob aus Bergkristall, Glas oder Kunststoff – kaum ein anderes Gestaltungsthema hat über die Jahrhunderte hinweg eine so facettenreiche und fantasievolle Entwicklung erlebt wie der Kronleuchter.

Das Herstellen eines Kronleuchters verbindet seit jeher die unterschiedlichsten Handwerkskünste mit neuester Technologie. In ihm vereinen sich Gebrauchswert und Schmuck, Symbol und Luxus mit gestalterischer und künstlerischer Experimentierfreude. Kronleuchter, je nach Sprachgebiet auch Krone, Luster oder Lüster genannt, gab es schon im Mittelalter. Der Sonnenkönig Ludwig XIV. machte sie zu einem Muss in den Herrscherhäusern des 17. Jahrhunderts, und die in ihm verborgene Symbolik erhob den Kronleuchter zum fürstlichen Statussymbol. Vermögen wurden ausgegeben für die «aus mehreren Armen bestehenden Leuchter, welche an einer Schnur in der Mitte eines Zimmers hängt, von der Ähnlichkeit mit einer Krone», wie das Objekt der Begierde in der *Oeconomischen Encyclopädie* (1773-1858) von Johann Georg Krünitz beschrieben wird. Friedrich der Grosse schwärmte für die Lüster und kaufte in Frankreich *en masse* Vorlagen für seine eigenen Kunsthandwerker.

Mit der Industrialisierung wurde aus den exklusiven Kunstwerken Massenware. Die Erfindung der Glühbirne und der Einzug des Kronleuchters *en miniature* in die bürgerlichen Wohnstuben degradierten ihn zur Dekoration.

Heute hängt der Kronleuchter nicht mehr allein in Räumlichkeiten der Macht, des Luxus oder der Kultur, sondern gleichermassen im Bioladen und im Nachtclub, im Schaufenster oder im Friseurladen. Architekten setzen ihn als Kontrapunkt gegenüber reduziertem Design und verstehen ihn als Teil ihrer Raumkonzepte. Selbst in den Küchen heutiger

Wohngemeinschaften erstrahlt sein Glanz – das einst antibürgerliche Konzept der Glühbirne am Elektrokabel hat scheinbar auf allen Ebenen ausgedient. Der Kronleuchter war und ist immer wieder Ausdruck des Zeitgeists, heute genauso wie vor 300 Jahren. Die ausgewählten Exponate beleuchten erstmals die stilbildende Entwicklung des Kronleuchters vom Öllämpchen bis zur Leuchtdiode, vom böhmischen Barockcluster zu Philippe Starcks extravagantem Chandelier für Baccarat. Eine Entwurfszeichnung aus der Werkstatt des Giovanni Battista Metellino für einen Kronleuchter mit Bergkristallbehang aus dem Jahr 1720 findet sich ebenso in der Ausstellung wie die zeitgenössische Umsetzung eines Kronleuchterdetails des Berliner Künstlers Martin von Ostrowski im Schloss Sanssouci. Lichtdesigner wie Ingo Maurer experimentieren mit dem Material, und die künstlerischen Positionen des Kaliforniers Jason Rhoades und der Zürcher Künstlerin Ursula Palla loten verborgene Potenziale des Objekts aus.

Programm

Vernissage

Donnerstag, 2. Dezember 2010, 19 Uhr

Es sprechen: Prof. Dr. Thomas D. Meier, Rektor Zürcher Hochschule der Künste

Dr. Käthe Klappenbach, Kustodin der Sammlung Beleuchtungskörper, Stiftung Preußische Schlösser Berlin-Brandenburg

Eva Afuhs, Leitende Kuratorin Museum Bellerive

Es spielt: Yvonne Ritter, Studentin Master of Performance ZHdK

Barockmusik auf dem Cembalo

Veranstaltungen

Sonderführung mit Dr. Käthe Klappenbach

Sonntag, 30. Januar 2011, 14 Uhr

Lunch-Führungen

Donnerstag, 20. Januar 2011, 12.30 Uhr

Eva Afuhs

Donnerstag, 10. Februar 2011, 12.30 Uhr

Tanja Trampe, kuratorische Assistenz

Donnerstag, 17. März 2011, 12.30 Uhr

Eva Afuhs

Donnerstag, 24. März 2011, 12.30 Uhr

Tanja Trampe

Führungen

Jeden Sonntag, 14 Uhr

Weitere Angebote und Informationen: christina.wellinger@zhdk.ch

Führungen und Workshops für Schulen

Information und Anmeldung: christina.wellinger@zhdk.ch

Open House

Sonntag, 6. Februar 2011, freier Eintritt

Winter-Öffnungszeiten

Dienstag–Sonntag 10–17 Uhr

Geschlossen: Montags sowie 24. Dezember bis 1. Januar 2011

Symposium

Freitag 25./Samstag 26. März 2011

«Juwelen des Lichts»

Eine Veranstaltung des Museum Bellerive in Zusammenarbeit mit LIGHT & GLASS

European Society and Documentation Centre for Chandeliers, Light and Lighting

www.lightandglass.eu

Programm auf www.museum-bellerive.ch und www.lightandglass.eu

Vorverkauf im Museumsshop

Eintritt: CHF 25/15

Wir danken unseren Sponsoren

Baccarat Schweiz

J. & L. Lobmeyr

Kontakt

Museum Bellerive – Ein Haus des Museum für Gestaltung Zürich

Jacqueline Greenspan, Medien- und Öffentlichkeitsarbeit

Höschgasse 3, 8008 Zürich

Tel +41 (0)43 446 69 06, jacqueline.greenspan@zhdk.ch

Zürcher Hochschule der Künste, Zürcher Fachhochschule